



Wildwasseridylle für Sportler, Fischer und Wanderer

Wandern als Bürgerwiderstand: „Rettet die Koppentraun“

Kraftwerksbau oder Fluss als Naturdenkmal

Zu den besten Fliegenfischer-Gewässern zählt die Koppentraun zwischen Bad Aussee und dem Hallstättersee. Kajakfahrer empfinden diesen Wildwasserteil als Herausforderung. Der Wanderweg entlang des Flusses gilt als Geheimtipp.

Diese Idylle ist nun bedroht. Ein privater Unternehmer hat sich dort Grundstücke gesichert und will ein Kleinkraftwerk errichten. Seit zwei Jahren laufen juristische Anstrengungen. Zwei andere Grundstücksbesitzer legten sich bisher erfolgreich zur Wehr. Ihnen droht im Fall eines Rechtszwanges die Enteignung.

Die Ausseer, als streitbares Volk bekannt, sowie Kommunalpolitiker im Umland bis nach Oberösterreich wollen das Projekt unter allen Umständen verhindern.

Kommenden Sonntag ist Aktionstag. Vom Bahnhof Aussee wird ab 16 Uhr Flussaufwärts gewandert. 16.000 Unterschriften hat man schon gesammelt, auch von Touristen. „Die Grundproblematik liegt in der Wasserentnahme. Vier Kubikmeter pro Sekunde sollen für das

Kraftwerk aus dem Fluss bezogen werden. Im Frühjahr liegt der Wasserstand bei 100 Kubikmeter. Doch im Sommer und im Winter liegt er bei maximal zehn Kubikmeter. Man kann sich also ausrechnen, was das für den Fischbestand und die Wasserqualität bedeutet“, beschreibt Thomas Seiler, Sprecher des Bürgerwiderstandes. Es gehe nur um 2000stel des steirischen Strombedarfes.

Das Ziel: Die Wildflussstrecke möge zum Naturdenkmal erhoben werden. In der Ziehung ist nun Umweltlandesrat Manfred Wegscheider, SPÖ. „Ich warte noch auf ein Gutachten. In drei Monaten wird die Regierung eine Stellungnahme abgeben. Ich drücke mich nicht vorder Entscheidung.“ Projektwerber Zotter habe gute Karten. Fast alle Expertisen bescheinigen das Kraftwerk positiv.

Die Bürger berufen sich auf Wahlversprechen von Ex-LH Klasnic und Amtsnachfolger Franz Voves. Es werde nichts gegen den Willen der Bevölkerung unternommen.

- ULRIKE JANTSCHNER